

Tagesordnungspunkte am 24.3.

1. Vorstellen der einzelnen BI's
 - 1.1 Mitgliederstärke, -struktur, seit wann Existenz, Kontaktadresse, Besonderheiten, mit wieviel Delegierten vertreten
 - 1.2 Arbeitsweise
 - 1.3 Schwierigkeiten
 - 1.4 Einstellung u. Vorschläge zu einer ständigen Regionalkonferenz
2. Diskussion über den Organisationsvorschlag für eine ständige Regionalkonferenz
 - 2.1 Diskussion/ Feststellung/ Möglichkeiten von Beschlußfassung
3. Verschiedenes

Beginn: 16³⁰

Zur Begrüßung der Delegierten und zur Einleitung der Konferenz wurde noch einmal der Grund und das Ziel dieses Treffens kurz dargestellt. Ausgehend von der Erkenntnis, daß die Stärke der Anti-AKW-Bewegung in der Einheit und Geschlossenheit der BI's liegt und als Konsequenz vieler Diskussionen innerhalb von BI's, ist zu dieser Konferenz eingeladen worden. Dieses sollte ein konstituierendes Treffen sein, mit dem Ziel, zu einer regelmäßig stattfindenden Regionalkonferenz zu kommen, um eine organisierte Weiter- und Zusammenarbeit für die Zukunft zu ermöglichen und damit über eine Verbreiterung der Bewegung der Durchsetzung unserer Forderungen weiter ein Stück näher zu kommen.

Bevor zur Tagesordnung übergegangen wurde, kamen von der Hamelner Delegation Einwände zum weiteren vorgeschlagenen Verlauf der Konferenz. Es wurde vorgeschlagen auf keinen Fall Beschlüsse zu fassen, da einige Vertreter der BI's - so auch Hameln - nur als Beobachter und nicht als stimmberechtigte Delegierte gekommen waren. Weiter sollten sich die Teilnehmer vorwiegend mit der bevorstehenden Bundeskonferenz befassen. Es gab zu diesem Antrag einige Gegenreden, man einigte sich jedoch darauf, diesen Antrag bis nach dem Top 1. zurückzustellen.

Top 1.

BI Pyrmont 15 Mitglieder, treffen sich einmal die Woche, haben gegen die Kriminalisierungskampagne bislang ziemlich anzukämpfen, stehen einer regelmäßigen Regionalkonferenz positiv gegenüber. Sie haben sich vom WSL getrennt, da aufgrund von Denunziationen im Sinne von Albrecht und Verschweigen von Informationen des Sprechers (vom WSL) keine sinnvolle weitere Zusammenarbeit möglich war.

BI Holzminden 16 Mitglieder, vorwiegend noch Schüler und Studenten, es bestehen mehrere Arbeitsgruppen (AG's) zu verschiedenen Themen der Atomenergie, haben Schwierigkeiten genügend Leute vor allem auch zur praktischen Mitarbeit zu bekommen, positive Einstellung zur Regionalkonferenz (RK).

BI Wolfsburg ca. 60 Mitglieder, existieren seit 6 Wochen, machen Informationsveranstaltungen und 1 mal die Woche Plenum, haben jetzt auch AG's zu speziellen Themen gebildet. Die BI besteht aus Lehrern, Schülern, Lehrlingen und wenigen Arbeitern. Hinsichtlich der RK sind keine Beschlüsse bislang vom Plenum gefaßt worden.

BI Braunschweig ca. 60-80 Mitglieder, es existieren 8 AG's zu Themenbereichen

der Atomenergiefolgefrage, haben Informationsveranstaltungen durchgeführt, ein Schwerpunkt der Arbeit liegt auf ASSE. Schwierigkeiten liegen darin, daß sich die meiste praktische Arbeit auf zu wenig Leute verteilt.

BI Grohnde ca. 30-40 Mitglieder, haben sich an der Weserbergland-Initiative getrennt, ebenfalls wegen Differenzen mit dem WSL bzw. seinem dortigen Sprecher. Die BI umfaßt die Orte Grohnde, Tündern und Kirchhohnsen. Es werden dort Filmabende veranstaltet, die Einstellung zur RK ist positiv.

BASTA Kassel ca. 30-40 Mitglieder, die bestehenden AG's befassen sich mit Aufklärungsarbeit der Landbevölkerung um Borken, theoretischen Fragen, Erörterungsterminen und führen Aktionen in der Stadt durch. Es sind Bestrebungen im Gang, eine RK-Nordhessen einzuberufen, dabei traten jedoch Schwierigkeiten auf. Es wurde vorgeschlagen, Überlegungen zu "Würgassen" anzustellen, ansonst trat Kassel als Beobachter auf bei dieser Konferenz.

AKU Wolfenbüttel 6 Mitglieder, haben sich von 2 Mitgliedern kürzlich getrennt, da diese ihre Aktionen nur auf das ASSE-Problem konzentrieren wollten, die Mehrheit jedoch das gesamte AKW-Problem in ihre Arbeit einbeziehen wollten. Die Einstellung zu einer RK ist positiv. Der AKU legt allerdings den Schwerpunkt der Arbeit auf die ASSE-Dörfer. Es traten Schwierigkeiten mit dem KBW auf.

AK Göttingen ca. 100 Mitglieder, vorwiegend Studenten, aber auch Lehrer, Lehrlinge. Die bestehenden AG's haben ihren Schwerpunkt in der Öffentlichkeitsarbeit und sind jeweils auf bestimmte Zielgruppen der Bevölkerung ausgerichtet. Weiterhin bestehen AG's zu theoretischen Fragen wie Alternativenenergien und gesundheitliche Gefahren und eine Redaktionsgruppe, die zur Zeit die erste Zeitung erstellt hat. Die Einstellung zu einer RK ist positiv.

BI Faderborn ca. 130 Mitglieder. In der BI gibt es 2 Blöcke und da man sich nicht auf gemeinsame Delegierten einigen konnte, ist Faderborn nur als Beobachter da. Es kontroversen Diskussionen wegen Grohnde bezüglich der Frage der Gewalt geführt worden. Es werden Stadtaktionen durchgeführt und für den 16.5 sind Veranstaltungen mit Theateraufführungen geplant. Die Einstellung zur RK ist positiv.

BI Salzgitter ca. 20 Mitglieder, der Schwerpunkt ihrer Arbeit liegt auf ASSE. Die BI arbeitet zusammen mit Braunschweig, Hildesheim und Wolfenbüttel. Es bestehen keine festen Beschlüsse zur RK, die Gesamteinstellung ist jedoch positiv.

BI Hannover-Linden ca. 40-50 Mitglieder, ihre Forderungen und ihre Arbeit gehen dahin, das gesamte Atomenergie-Programm abzuschaffen und nicht nur ein Moratorium zu erreichen. Die Einstellung zu einer RK ist zwar durchaus positiv, schließen sich für dieses Treffen mit der gleichen Begründung dem Antrag aus Hameln an.

Duderstadt ca. 10 aktive Mitglieder, vorwiegend Schüler, da sich die Arbeit bislang auf das dortige Jugendzentrum bezog. Es wird regelmäßig Büchertisch gemacht und es existiert eine Song-Gruppe. Die aktiven Leute sind arbeitsmäßig überlastet.

BI Hameln ca. 150 Mitglieder, ist Dachverband einzelner Gruppen, sind zur Zeit noch mit der Aufbereitung des 19.3. beschäftigt. Demnächst soll ein Bauwagen am Bauplatz aufgestellt werden mit Informationsmaterial.

BI Hildesheim ca. 50-100 Mitglieder, vorwiegend Studenten. Es bestehen AG's für Öffentlichkeitsarbeit, Pop, Theater, Technik und eine spontane AG. Es gab Auseinandersetzungen mit dem KBW, der vorübergehend ausgeschlossen wurde, nach Diskussionen und einer daraus zustande gekommenen Vereinbarung aber wieder einbezogen wurde. Zu einer RK ist keine eindeutige positive Einstellung beschlossen worden, man lehnt sie jedoch auch nicht ab.

2.2. Pfingsten

Diskutiert wurde über die Veranstaltung von Pfingstlagern in Grohnde und Asse (nachdem die Bezirkskonferenz in Braunschweig am Wochenende beschlossen hat, auch bei Asse ein Pfingstlager zu machen).

Der Vertreter aus Braunschweig begründete ihren Entschluß mit der enormen Dringlichkeit, den Kampf gegen die Einlagerung von hochradioaktivem Müll in Asse II aufzunehmen. Er gab einen kurzen Bericht zur Situation in Asse:

Bisher galten die Salzstöcke um Asse als Versuchslagerstätten für schwach und mittelaktiven Atom Müll. Aus dieser Versuchslagerstätte ist faktisch eine Endlagerungsstätte geworden. In den nächsten Wochen soll nun erstmals hochradioaktiver Müll aus dem Hochtemperaturreaktor in Jülich in Asse II eingelagert werden. In Asse II besteht die große Gefahr eines Wassereintrags, wie es bereits in Asse I und III geschehen ist.

Die ortsansässige Bevölkerung ist bisher kaum für den Kampf gegen Asse II zu gewinnen, teilweise aufgrund einer stark resignativen Haltung. Die Einlagerung von hochaktivem Müll muß jedoch verhindert werden. Ein erster Schritt dazu waren Osterspaziergänge, ein 2. Schritt soll das Pfingstlager sein.

Daraus ergeben sich auch Ziele und Inhalte der Pfingstlager in Grohnde und Asse:

- Veranstaltungen in den umliegenden Orten (z.B. in Kneipen), um möglichst viele Leute zu informieren und mit ihnen zu diskutieren.
- Einrichtung einer Volkshochschule
- Diskussion und Erfahrungsaustausch der verschiedenen BI's
- Planung gemeinsamer Aktionen
- Sportliche und kulturelle Veranstaltungen

Alle anwesenden BI-Vertreter sprachen sich für die Durchführung von Pfingstlagern aus und wollen in ihren BI's die Vorbereitungen dafür aufnehmen. Es gilt, möglichst viele Menschen vor allem Schüler- und Jugendgruppen für die Teilnahme am Pfingstlager zu gewinnen. Dafür muß der Termin so früh wie möglich überall bekannt gegeben werden.

Pfingsten sind ebenfalls mehrere internationale Pfingstmärsche geplant, so z.B. an der dänischen, französischen und schweizerischen Grenze.

2.3. Regionalzeitung

Die erste Nummer der Regionalzeitung ist vom Göttinger Arbeitskreis herausgegeben worden. Die Zeitung soll vorrangig die Probleme unserer Gegend (Grohnde, Asse, Würgassen) aufgreifen, weitere sachliche Informationen liefern und den einzelnen BI's die Möglichkeit zur öffentlichen Diskussion bieten. Um aus dieser Zeitung eine echte Regionalzeitung zu machen, ist es notwendig, daß alle BI's massenhaft Beiträge schicken. Die Regionalzeitung ist eine Möglichkeit, die Zusammenarbeit der regionalen BI's zu verbessern und unser wichtigstes Mittel, eine möglichst breite Gegenöffentlichkeit herzustellen.

Von Hameln kamen Einwände gegen eine Regionalzeitung, weil sie eine größere Notwendigkeit in der geplanten Bundeszeitung sehen, d.h. einen Zusammenschluß der BI's auf Bundesebene für wichtiger halten.

Eine Bundeszeitung kann jedoch kaum auf die Belange so vieler einzelner BI's eingehen. Es ist z.B. nicht möglich, dort alle regio-

nalen Probleme zu diskutieren und alle Veranstaltungen anzukündigen, die nur für einen relativ kleinen Kreis von Leuten wichtig sind. Nicht alle Aktionen können bundesweit diskutiert und durchgeführt werden.

Ergebnis der Diskussion: Es ist falsch, die Bundeszeitung gegen die Regionalzeitung auszuspielen, beide sind notwendig weil sie unterschiedliche Funktionen haben.

2.4. Einrichtung einer zentralen Verteilerstelle für Informationsmaterial

Um die bisherige Verteilerstelle für dänisches Material in Lübeck zu entlasten und um kostengünstiger einkaufen zu können, soll in Göttingen eine zentrale Stelle für die Verteilung von Büchern, Broschüren, Aufklebern usw. eingerichtet werden. Gleichzeitig gilt die Anschrift des Göttinger Arbeitskreises als Kontaktadresse für die anderen BI's.

3. Diskussion über zukünftige Widerstandsformen (bezüglich Grohnde, Würgassen, Asse)

Dieser Punkt wurde nur kurz angesprochen, weil kaum konkrete Vorstellungen eingebracht wurden. Diskutiert wurde die Möglichkeit von Transportstopps hinsichtlich Asse II. Dazu müssen allerdings noch genauere Informationen zusammengestellt werden. Es wurde berichtet, daß jede Stadt Anträge in der Form stellen kann, daß die Atom Mülltransporte die Städte weiträumig umfahren müssen. Genauere Informationen dazu kann man vielleicht aus Kassel erhalten, weil diese Bestimmung dort praktiziert wird.

4. Bundeskonferenz

Die Planung und Vorbereitung der Bundeskonferenz am 14. und 15. Mai haben Hameln und Hannover übernommen. Ein Vorbereitungstreffen dafür findet bereits am Freitag, den 29.4. in Hannover, Kornstr. statt, zu dem alle BI's eingeladen sind. Positionspapiere zur Bundeskonferenz sollen möglichst bald eingereicht werden.

Vorläufige Tagesordnung der Bundeskonferenz:

1. Einschätzung des Atomprogramms (Referat)
2. Einschätzung vom 19.2. und 19.3. (Vorbereitet durch die BUU)
3. Grundlagen der Arbeit
 - a) Spaltung am 19.2.
 - b) Wüstenhagen
 - c) demokratische Strukturen der Organisation
4. Weitere Arbeit
 - a) Verbreiterung der Bewegung
 - b) Alternative Energieformen
 - c) Bundesweite Aktionen
 - d) Kampf gegen Kriminalisierung

Termine

Redaktionsschluß für die nächste Zeitung: 18. Mai (20. Mai für die Ankündigung von Veranstaltungen)

Schreibt Artikel!!! Gebt eure Informationen weiter!!!

Nächste Regionalkonferenz: voraussichtlich am 3. u. 4. Juli
Veranstaltende BI wahrscheinlich Bad Pyrmont

Vorbereitungstreffen für Pfingsten Asse: 30.4. in Salzgitter, An der Schölke 5, Grohnde: 7.5. in Kirchhosen, Gasthof Meyer

Hannover - Stadt List ca. 50 Mitglieder, sind als Beobachter gekommen, da man sich nicht auf Delegierte einigen konnte. Hannover insgesamt umfaßt 20 BI's

Bielefeld (Gütersloh) ca. 200 Mitglieder, sind in einer Aktionseinheit mit 5 Anti-AKW-Gruppen und anderen Gruppen, bestehen überwiegend aus Studenten. Der Arbeitsschwerpunkt liegt auf Bevölkerungsarbeit und Stadtteilarbeit, treffen sich einmal die Woche. Es gab Schwierigkeiten mit dem MSB. Die Einstellung zur RK ist positiv.

BI Gütersloh ca. 20 Mitglieder, existiert seit Brokdorf(19.2.), besteht vorwiegend aus Schülern aber auch jungen Arbeitern und einem älteren Herrn. Einmal die Woche ist Plenum. Es besteht eine AG Theater und AG Technik. Die Einstellung zur RK ist positiv, man erwartet dadurch eine bessere Übersicht über den Aufbau der BI's zu gewinnen und demokratische Strukturen zu schaffen.

Initiative Hannoverscher Vikare ca. 80-100 Mitglieder, umfaßt ein relativ weites Gebiet (gesamte Gebiet, das der Hannoverschen Landeskirche zugeordnet ist). Die Problematik der AKW-Frage wird in Predigten und in Gemeindearbeit mit einbezogen.

Vor Top 2 wurde über den Antrag aus Hameln abgestimmt: - Keine grundsätzliche Beschlüßfassung - gegen den Zusammenschluß der BI's
Der Antrag wurde abgelehnt. Der Abstimmungsmodus wurde für dieses konstituierende Treffen wie folgt festgelegt: jede Delegation hat 1 Stimme

Top 2.

Als Grundlage der Diskussion diente der von Göttingen erarbeitete Vorschlag für die Strukturierung einer ständigen Regionalkonferenz.

Zu 1. Aufgaben

Diesem Punkt wurde in vorliegender Form weitgehend zugestimmt. Die Autonomie der BI's wurde bekräftigt, da jede BI-Arbeit auf ganz spezielle Gebiete zugeschnitten ist. Weiter wurde die Vorstellung geäußert, daß auf der RK auch inhaltliche Festlegungen beschlossen werden sollten und das Schaffen demokratischer Strukturen wurde nochmals angesprochen. ASSE sollte vor allem auch zukünftig mit Schwerpunkt der Arbeit und Diskussionen sein.

Aus Grohnde wurde von der zunehmenden Aktivität der örtlichen Bevölkerung berichtet. Es sind seit dem 19.3. sehr viele Unterschriften (Namen) gesammelt worden von neuen AKW-Gegnern. Jede Woche werden 100 von ihnen in einem offenen Brief an Albrecht verschickt mit der Aufforderung bzw. Feststellung, daß man nicht bereit sei, die Diffamierung der AKW-Gegner als Kriminelle hinzunehmen.

Zu 2. Teilnahme

Von Paderborn wurden hinsichtlich des regionalen Schwerpunktes der RK Bedenken geäußert. Man befürchtet teilweise Überschneidungen, da auch eine RK Ost-Westfalen im Gespräch ist. Das Problem des regionalen Schwerpunktes der RK soll in den BI's weiter diskutiert werden, hierzu wurde kein abschließender Beschluß gefaßt.

Zu 3. Versammlungen

Insgesamt wurde dem Inhalt dieses Punktes zugestimmt, die schon darin aufge-

führten Alternativvorschläge wurden wie folgt abgestimmt:

- Der Tagesordnungsvorschlag wird drei Wochen vor dem RK-Termin an die teilnehmenden BI's verschickt
- Jede BI kann bis spätestens eine Woche ^{vor} dem Termin weitere Tagesordnungspunkte schriftlich vorschlagen
- Ergänzungsvorschläge, die erst während der Versammlung gestellt werden, bedürfen der einfachen Stimmenmehrheit, um aufgenommen zu werden
- Eine außerordentliche Versammlung soll wie im Vorschlag einberufen werden können, als Ergänzung wurde festgelegt: dieses so früh wie möglich zu beantragen

Zu 4. Beschlüßfassung

Auch dem Inhalt dieses Punktes wurde insgesamt zugestimmt, die Alternativvorschläge wurden wie folgt abgestimmt:

- Die Versammlung ist bei der Anwesenheit von mehr als der Hälfte der BI's beschlußfähig
- Ausschlußanträge werden mit zwei Drittel Stimmenmehrheit angenommen

Über die Inhalte möglicher Ausschlußanträge wurde nichts beschlossen. Darüber müßte dann diskutiert und abgestimmt werden, wenn konkret so ein Antrag gestellt würde.

Die Abstimmung über den Passus "empfehlender Charakter" (der gefaßten Beschlüsse) war 5:5:3. Grundsätzlich gab es Einigkeit darüber, daß die BI's nicht gezwungen werden können, sich an Beschlüsse zu halten, da man von der Autonomie jeder BI ausgegangen ist. Von einigen wurde dieser Passus für überflüssig gehalten, er blieb jedoch aufgrund der Abstimmung drin.

Top 3.

- Die vorliegende Resolution wurde ohne Gegenstimmen verabschiedet, mit der Änderung: ... mit einem der brutalsten Polizeieinsätze...
- Aus Hameln wurde angeregt Strafanordnungen und Ermittlungsverfahren gegen AKW-Gegner dem Ermittlungsausschuß schriftlich weiterzuleiten
Adresse: Angelika Kropp, Kadstr 28, 2250 Hameln
- Aus Paderborn wurde berichtet, daß die Polizeigewerkschaft Paderborn in der örtlichen Zeitung bekannt gegeben hat, gegen eine Frau Strafanzeige erstattet zu haben wegen Verunglimpfung der Polizei. Die Frau hatte in einem Leserbrief das brutale Vorgehen der Polizei am 19.3. in Grohnde verurteilt. Sie hatte auf einen Leserbrief, in dem die Demonstranten und damit die AKW-Gegner verunglimpft wurden, reagiert. In diesem Zusammenhang verlangte die Polizeigewerkschaft Paderborn noch nach schärferen Mitteln für die Polizei um gegen die Demonstranten vorgehen zu können, beispielsweise stärkere Gas mit zugesetztem Farbstoff, damit die Demonstranten auch noch nach der Demonstration kenntlich sind.

Die Regionalkonferenz war für den 23.4. gegen 21⁰⁰ beendet.